Arbeiterzeitung
25./XII. 1915

Die Wiener Kleinhandelspreise

Weihnacht 1914 und Weihnacht 1915.

Der Wiener Marktamtsdirektor hat wieder einmal einen seiner so nützlichen Berichte, die uns über die Steigerung der Lebensmittelpreise unterrichten, herausgegeben. In dieser Zusammenstellung sind die Preise der wichtigsten Lebensmittel verglichen in der Zeit vom 13. bis 19. Dezember 1914 und in der Zeit vom 12. bis 18. Dezember 1915. Diese Zahlen sprechen sehr eindringlich zu allen, die es angeht. Hören wir: Inländisches Rindfleisch, vorderes: Durchschnittspreis 1914 2 Kronen, 1915 3·20 Konen bis 6 Kronen, Durchschnitt also **4·60 Kronen**; ausländisches: 4·45 Kronen; hinteres 280 Heller : 660 Heller; ausländisches 450 Heller; Schweinefleisch, abgezogenes: 250 : 520; junges 240 : 566; Pferdefleisch, die „Volks"-Fleischnahrung: 104 : 340 das vordere und 118 : 375 das hintere. Es ist um mehr als das Dreifache im Preise gestiegen, dabei wieder das weniger begehrte vordere mehr als das hintere, während Rind- und Schweinefleisch „nur" um mehr als das Doppelte gestiegen sind.

Kartoffeln 15 : 14½; Zwiebeln 42 : **76**; Zucker 91 : 98 (um 7 Heller teurer; dieser ganz ohne Not, da wir ja jetzt allen Zucker selber essen müssen, auch den, den die Zuckerfabrikanten früher nach England geliefert haben). Weizenmehl 75 : 74; **Brot** 48·8 : **53·6**; Sauerkraut 24 : 49 (mehr als das Doppelte); Fisolen 76 : 125; ganze **Erbsen**: 87 : 178 (mehr als das Doppelte); gespaltene: 110 : 210 (fast das Doppelte); Reis: 81 : **330** (mehr als das Dreifache); **Schweineschmalz** 233 : 755 (das ist das Dreieinhalbfache); geräucherter Speck 235 : 725 (mehr als das Dreifache); Theebutter 420 : 760 (fast das Doppelte), ausländische **860** (mehr als das Doppelte); Kochbutter 325 : 660 (mehr als das Doppelte). Auch hier wieder die fast gesetzmäßige Erscheinung; je mehr eine Ware Volksnahrungsmittel ist, desto teurer wird sie auch im Vergleich zur selben Ware besserer Beschaffenheit. Theebutter, die Bürgerbutter, steigt um 81 vom Hundert, die Kochbutter, die Proletarier auch aufs Brot streichen, steigt um 103 vom Hundert; die Margarine, die Kunstbutter, die Ersatzbutter der Aermsten, aber um **177 vom Hundert.** Sie kostete zu Weihnacht 1914 im Durchschnitt noch 220 Heller, 1915 aber schon 610 Heller. Eier, frische 17 : 24½, aufbewahrte 14 : 19½. Ausschankmilch: Vollmilch 31 : **45** (14 Heller mehr), Magermilch 23 : 20 (die einzige Ware, die billiger geworden ist, aber sie ist auch im Kleinhandel so gut wie gar nicht zu haben). Petroleum 49 : 66 (17 Heller teurer); endlich Kohle (50 Kilogramm): Steinkohle 225 : 271, Braunkohle 164 : 185. Nichts gibt mehr zu denken als eine solche Gegenüberstellung für alle, die sie angeht, und sie geht alle an.